



## PRESSEMITTEILUNG

Ausgegeben: 04.03.2024

### Saarländischer Waldschutzgipfel 2024

#### Waldexperte und Bestseller-Autor Peter Wohlleben zu Gast im Saarland

Seit 300 Millionen Jahren gibt es Wälder auf der Erde und bis zum Einwirken des Menschen auf die Waldökosysteme haben sich diese selbst organisiert und sich allen Umweltveränderungen angepasst.

Seit rund 300 Jahren gibt es als Reaktion auf die Folgen der enormen Waldrodungen die planmäßige und nach ertragswirtschaftlichen Zielen ausgerichtete Forstwirtschaft. Dort wo durch das menschliche Einwirken die früheren Naturwälder verloren gingen, wurden Forste mit wenigen, oft nicht standortheimischen, möglichst schnellwachsenden Baumarten angelegt.

Dies blieb nicht ohne Folgen, wie die darauffolgenden Forstkatastrophen incl. des schleichenden Biodiversitätsverlustes, eindrucksvoll zeigen. Stürme, Feuer und Massenvermehrungen sogenannter „Forstschädlinge“ zeigten immer wieder die Grenzen der Försterwälder auf. Auch der Saar-Wald erlebte diese Entwicklung inklusive der Schäden, wobei die Stürme Vivian und Wibke im Jahr 1990 das wohl deutlichste Signal für die Grenzen für die ertragswirtschaftlich ausgerichtete Forstwirtschaft waren. Doch anstatt artenreiche, möglichst naturnahe Wälder mit einer angepassten Jagd-praxis und angepassten Wildbeständen (die artenreiche Wälder erst ermöglichen) zu entwickeln, wurden wieder, meist in klassischen Verfahren, aufgeforstet und die Trophäenjagd weiter kultiviert.

Die Folgen der laufenden Klimakrise für die Forste und die Forstwirtschaft sind seit 2019 mit aller Härte zu sehen. Die Nadelbauplantagen sterben ab und die Laubwälder die in der Vergangenheit mit klassischen Verfahren bewirtschaftet wurden, zeigen signifikant die stärksten Krankheitsverläufe und Absterbeprozesse.

Wie reagiert die klassische Forstwirtschaft? Das existierende Kahlschlagverbot wurde dadurch umgangen, dass eine gesetzliche Regelung geschaffen wurde, die einen Kahlschlag im kranken oder abgestorbenem Wald nicht als Kahlschlag einstuft, obwohl dies waldökologisch keinen Unterschied macht. Mit schwerster Erntetechnik werden die betroffenen Waldgebiete abgeräumt, die Waldböden nachhaltig geschädigt und Landschaften sprichwörtlich heißgeschlagen.

Ist das der richtige Weg mit dem kranken Patienten Wald umzugehen oder bedarf es einer konsequenten Forstwende – weg vom Forst, hin zum Wald??

Der Landesverband Saar-WaldSchutz e.V. lädt am 24.04.2024, 18:00 Uhr zum **Saarländischen Waldschutzgipfel 2024** ins Theater am Ring, Saarlouis (Einlass 17:00 Uhr) ein. Der international bekannte Waldexperte und Bestsellerautor **Peter Wohlleben** wird zum Thema: **„Das Sterben der Forste - Weiter forsten oder schützen“** referieren. Er wird insbesondere auch die Frage beantworten, ob der überall sichtbare Weg klassischer Forstwirtschaft der richtige Weg ist.